

FFC Ein Dankeschön vom Förderverein

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, heißt es eigentlich. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) war das am vergangenen Samstag umgekehrt. Mit Wünschen für die Optimierung des Dienstes traten die Floriansjünger in diesem Jahr wieder an ihren Förderverein heran, der nun einige Anliegen als Dankeschön für die Einsatzbereitschaft der Kameraden erfüllen konnte. Da war zum einen die Renovierung und der Umbau der Küche in der Feuerwache an der Kemmannstraße. Der Klempnerbetrieb Maurer, die Elektrofirma Klärner und



Foto: (müe).

auch Fliesen Dürholt haben alles getan, damit „Smutje“ Frank Klingenhöfer die Mannschaft auch weiterhin gut bekochen kann. Ebenfalls hat der FFC-Förderverein um Heidi Oertel und Rolf Tesche durch weitere fünf neue Paar Einsatzstiefel die Schutzausstattung der Kameraden ergänzt. Insgesamt 8.000 Euro wurden hierfür ausgegeben – eine lohnenswerte Investition.

Erst beschenkt, dann geübt



Nach der Übergabe (siehe Artikel oben) schrillte dann um Punkt 12 Uhr der Einsatzalarm der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) für die Jahresabschlussprüfung 2017. Einsatzort waren die Bergischen Museumsbahnen (BMB) an der Kohlfurthener Brücke.

Das Szenario: In der Schreinerei der BMB war ein Brand ausgebrochen. Beim Ausrücken der Retter konnte noch nicht gesagt werden, wie viele Verletzte es gegeben hat. BMB-Vorsitzender Michael Schumann hatte sich gerade noch in Sicherheit bringen können, andere allerdings nicht: Zwei Mitarbeiter wurden noch vermisst. Sie mussten verletzt gerettet werden.

Unter der genauen Beobachtung von Brandoberinspektor Christian Oertel, der sich das Szenario zuvor überlegt hatte, lief der Einsatz wie ein Uhrwerk ab – obwohl die Ka-

meraden zuvor nichts von den Einzelheiten wussten. Über dem Einsatzort kreiste zudem in 39 Metern Höhe zum ersten Mal eine Kamera-Drohne, die von Marco Kauhau gesteuert wurde und alles aufzeichnete.

Besondere Schwierigkeit bei dieser Übung: Der Löschwasserhydrant funktionierte nicht. So sprangen zunächst einmal zwei Einsatzfahrzeuge mit Löschwassertanks ein, um den Brand einzudämmen. Währenddessen machten sich vier Trupps mit Atemschutzgeräten auf den Weg, um zum Brandherd vorzustoßen und die beiden verletzten Personen zu retten. Nach rund 25 Minuten war dann von den anderen Feuerwehr-Kameraden eine Löschwasserleitung von rund 100 Meter Länge gelegt und eine Tauchpumpe in der Wupper versenkt worden, damit für weiteres Löschwasser gesorgt werden konnte. Unter den strengen Augen von Christian Oer-

tel, der sich immer wieder Notizen machte, war der eigentliche Einsatz nach nur rund 70 Minuten erfolgreich beendet.

„Das war in den letzten 20 Jahren die dritte oder vierte Übung, welche auf unserem Gelände stattfand“, freute sich BMB-Vorsitzender Michael Schumann. „Alles lief realitätsnah, professionell und schnell ab, aber niemals übereilt“, bestätigte auch Detlef Elter, der 1. Vorsitzende des FFC-Fördervereins. So zeigte sich bei der Endbesprechung auch Christian Oertel rundum zufrieden: Die Übung sei gut gelaufen, alles war unter Kontrolle und die Kameraden haben bei diesem nicht einfachen Einsatz gut mitgedacht, lobte er. (mue).

Arbeitgeber sensibilisieren

Wie Fördervereins-Vorsitzender Detlef Elter erklärte, hat man inzwischen Kontakt zur Gemeinschaft Cronenberger Unternehmer (GCU) aufgenommen. Grund ist die Einsatzbereitschaft von Feuerwehr-Kameraden besonders während der Arbeitszeiten einzelner Firmen. Hier ist es der Wunsch der FFC, dass auch Beschäftigte aus anderen Orten, die Mitglieder von freiwilligen Wehren sind, in die Bereitschaft der FFC eingebunden werden sollen. „Wir möchten die Arbeitgeber so für die Feuerwehr sensibilisieren. Das ist eine Win-Win-Situation für alle“, erklärt Detlef Elter, der durch Übungen schon viele Cronenberger Firmen kennengelernt hat. „Übrigens werden Einsätze während der Arbeitszeit sogar vergütet, was viele Unternehmer nicht wissen.“



Vermisste Mitarbeiter der Bergischen Museumsbahnen mussten bei der Übung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg von den Floriansjüngern geborgen werden.